

Wann kommt das neue Gemeindezentrum?

Wendlinger Zeitung, 26.07.2014, Von Christa Ansel

Ehrenamtliche der Evangelischen Kirchengemeinde sehen im Provisorium „Lauterschule“ keine Entwicklungsmöglichkeiten

Die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen wächst. Aber sie stößt an räumliche Grenzen, seit die einstige Lauterschule zum vorübergehenden Gemeindehaus wurde. Elisabeth Haußmann, Leiterin des Posaunenchores, und Bastian Wolfer von den Pfadfindern bedauern, dass die Pläne für ein neues Gemeindezentrum in der Stadtmitte „auf der Stelle treten“.

WENDLINGEN. Im Gespräch mit der Redaktion fragen sich Elisabeth Haußmann und Bastian Wolfer, warum die Umsetzung des Beschlusses, in der Stadtmitte ein neues Gemeindezentrum einzurichten, nicht vorankommt. Das Zusammenrücken der vielen Gruppierungen der gemeinsamen Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen am Neckar in der einstigen Lauterschule könne nur ein zeitlich begrenztes Provisorium sein. Der Platz sei viel zu eng.

Der einzige größere Raum im Erdgeschoss reiche für die Proben des Posaunenchores kaum aus, berichtet Elisabeth Haußmann, die die Chorgemeinschaft des Wendlinger und des Zizishäuser Posaunenchores auf ehrenamtlicher Basis leitet. Die Akustik sei denkbar schlecht, die Säule im Raum stets im Weg. Die Proben gerieten wie auch die Ausbildung des Bläser-Nachwuchses unter solchen Rahmenbedingungen zur großen Anstrengung. Die Möglichkeiten, Noten und Instrumente aufzubewahren, seien so beengt, dass sie gezwungen sei, so Elisabeth Haußmann, einen Teil zu Hause zu lagern.

„Im Provisorium Lauterschule platzt alles aus den Nähten“

Das ist bei den Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfindern nicht anders. Die Pfadfinder, berichtet Bastian Wolfer, hätten im provisorischen Gemeindehaus in der ehemaligen Lauterschule wohl Lager- und Aufenthaltsräume. Die reichten aber bei Weitem nicht aus, um das Material der Pfadfinder wie beispielsweise Zelte und eine komplette mobile Küche unterzubringen. „Hier platzt alles aus den Nähten“.

Ein wichtiger Part der Pfadfinderarbeit, das gemeinsame Kochen, sei in der Lauterschule nicht möglich. Hier stehen gerade mal zwei Herdplatten und eine Kaffeemaschine zur Verfügung. Größere Mengen Geschirr abzuspülen sei undenkbar, weiß auch Elisabeth Haußmann. Der Posaunenchor, der beim traditionellen Osterfrühstück über 70 Leute bewirte, müsse hier sehr improvisieren.

Bastian Wolfer bedauert, dass in dieser räumlichen Enge für die Kreativität der Pfadfinder kein Platz bleibt. Was bei dieser so wichtigen Jugendarbeit zudem fehle, sei die kleine Werkstatt, die im Gemeindehaus in der Bismarckstraße so gerne genutzt worden sei. Derzeit engagierten sich bis zu 20 Mitarbeiter ehrenamtlich bei den Pfadfindern, die im Moment aus vier Gruppen mit bis zu 40 Kindern und

Jugendlichen zwischen sieben und 15 Jahren bestehe. Im Herbst 2015 wolle eine weitere Gruppe starten. Dann werde es in der Lauterschule noch enger, zumal die vielen Veranstaltungen der Pfadfinder unter freiem Himmel im Winter dann nach drinnen rücken müssen.

Seit Sommer 2012 dient die Lauterschule der Evangelischen Kirchengemeinde als provisorisches Gemeindehaus. Zwei Jahre, in denen die Gruppen gerne zusammengerückt sind im Wissen, dass in der Stadtmitte ein neues Gemeindezentrum entstehen wird. Jetzt aber haben Elisabeth Haußmann und Bastian Wolfer – und mit ihnen die von ihnen betreuten Gruppen – den Eindruck, dass die Pläne für dieses neue Gemeindezentrum ins Stocken geraten sind, das Ende des provisorischen Gemeindehauses in der Lauterschule offen ist. Eine Perspektive, wie es weitergehe, fehle, obwohl doch der Kirchengemeinderat im Juli letzten Jahres einen klaren Beschluss gefasst habe, die Diskussion um mögliche Varianten für ein Gemeindezentrum in der Stadtmitte intensiv geführt worden sei.

Beide Gruppen, die Pfadfinder und der Posaunenchor, wollen jetzt am kommenden Sonntag nach dem Gottesdienst in der Eusebiuskirche auf sich aufmerksam machen. Vor der Kirche suchen die jungen Menschen und die Posaunenbläser das Gespräch. Wollen auf ihre und die Situation der vielen in der Lauterschule untergebrachten Gruppen aufmerksam machen in der Hoffnung, Bewegung in den Prozess bringen zu können.

Sie möchten als Teile der Kirchengemeinde, die einen wichtigen Dienst leisteten, mit ihren Sorgen gehört werden und wundern sich schon, dass beispielsweise bei der Ermittlung des Raumbedarfs für ein neues Gemeindezentrum über sie, aber nicht mit ihnen gesprochen werde.

Pfadfinder und Posaunenbläser suchen das Gespräch

Jetzt wollen beide also am Sonntag über ihre Vorstellungen reden. Und auch über die Sorge, „dass wir in fünf Jahren immer noch in der Lauterschule sitzen“. Die Pfadfinder und auch die Mitglieder des Posaunenchores wollen nach dem Gottesdienst am Sonntag in der Eusebiuskirche allein ihrem Wunsch nach einer raschen Umsetzung des Gemeindezentrums in der Stadtmitte Raum geben.

Die Frage, in welcher Form dieses neue Gemeindezentrum entstehen soll, lassen die Pfadfinder genauso wie die Mitglieder des Posaunenchores Wendlingen-Zizishausen dabei bewusst offen. Sie wollen sich nicht einmischen in die derzeit strittige Frage, ob ein neues Gemeindezentrum in der bestehenden Johanneskirche verwirklicht oder nach dem bestehenden Beschluss des Kirchengemeinderates in einem „Neubau mit Ergänzungsbau“ realisiert wird. Ziel der Aktion beider Gruppen ist allein die rasche Umsetzung.